

Aus der Luft gegriffen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **46 (1971)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aus der Luft gegriffen

Die Hawker Siddeley Harrier — ein vielversprechendes Erdkampfflugzeug

«Jede einzelne militärische und zivile Startbahn auf der Welt ist bekannt und kann zerstört werden.»

Unter diesem überzeugenden Slogan ist der schweizerischen Presse am 19. November 1969 das vielversprechende V/STOL-Erdkampfflugzeug Harrier vorgestellt worden. Im Namen der Herstellerwerke — der Hawker Siddeley Aviation, Rolls Royce und Ferranti — führte der Verkaufsleiter und ehemalige Chef-Testpilot A. W. Bedford die Leute von der Tages- und von der Militärfachpresse in Wort, Lichtbild und Film in die Geheimnisse dieses Erdkampfflugzeuges ein. Der Erwerb eines neuen Erdkämpfers ist in der Schweiz seit dreieinhalb Jahren Gegenstand von Untersuchungen, die bisher noch nicht zu einem endgültigen Ergebnis geführt haben. Während dieser Zeit ist das V/STOL-(Vertical/Short Take-Off and Landing-)Erdkampf- und Jagdflugzeug energisch weiterentwickelt und bei der Royal Air Force in Dienst gestellt worden. Ausserdem wird dieses Flugzeug für das United States Marine Corps hergestellt. Seit der ersten Vorführung dieses Flugzeuges in der Schweiz (auf dem Gelände des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern) ist die Kampflast auf 3650 kg erhöht worden. Überdies soll eine weitere Erhöhung der Waffenlasten auf 4550 kg mit grosser Sicherheit zu erwarten sein. — Erfahrene Erprobungsteams in den USA waren nach Flügen mit der Harrier stets voller Lobes und sagten aus, dass die Harrier mit ihrem hohen Schub/Gewichts-Verhältnis ausgezeichnete Beschleunigungsfähigkeit aufweise und in Höhen bis zu 6000 m jeden konventionellen Jäger an Steigfähigkeit, Wendigkeit und Flugleistung übertreffe.

Dieses taktische Flugzeug mit seinen verblüffenden Senkrecht-Kurzstart- und -Landungseigenschaften passt sich auf Grund seiner ausserordentlichen Einsatzflexibilität gut an Veränderungen unterworfenen militärischen Situationen an. Es lässt sich

beispielsweise gleich wirksam von normalen Flugplätzen für Strahlflugzeuge wie auch von Sportflugplätzen, Strassen und zerbombten Pisten aus einsetzen. — Von Mach 0,96 Horizontalgeschwindigkeit kann die Harrier im Stechflug Mach 1,3 erreichen. Das Flugzeug hat die ausgezeichneten Steuereigenschaften der Hunter geerbt und ist im Überschallbereich mit einer grossen Vielfalt von Waffen geflogen worden. Zur Erfüllung der im schnellen Tiefflug bei Erdkampfeinsätzen gestellten hohen Anforderungen wurde die Konstruktion sehr widerstandsfähig ausgeführt. Darüber hinaus wurde grosser Wert auf leichte Einsatzvorbereitung und Wartung gelegt, damit die Harrier nicht anspruchsvoller wurde als das in unserer Flugwaffe zurzeit verwendete Hunter-Flugzeug. Weitere Erfahrungen umfassen ungefähr 50 000 Starts und Landungen auf Gras, Makadam, Beton, Kies und Sand sowie auf schneebedeckten Flugplätzen und überschwemmten Startbahnen, die konventionelle Flugzeuge nicht benutzen konnten.

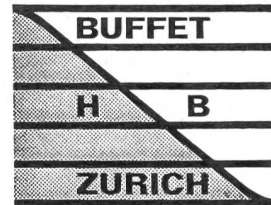
All das Gehörte und auf dem vortrefflichen Film Dokumentierte liess die Überzeugung aufkommen, dass dieses Flugzeugmuster im Interesse unserer Landesverteidigung sowie der topographischen Eigenarten der Schweiz in die eingehendste Bewertung durch das Eidgenössische Militärdepartement einbezogen wird.

Heinrich Horber



Verbessertes US-Kampfflugzeug. Die ersten Serienflugzeuge des Typs Skyhawk A-4 M (unser Bild) wurden kürzlich der amerikanischen Marine übergeben. Dieses neueste und stärkste Modell der Skyhawk-Serie wird von der Douglas Aircraft gebaut. Die A-4 M ist die siebte Version der Skyhawk-Serie. Einer der Hauptvorteile der neuen Ausgabe ist die gegenüber dem vorherigen Modell A-4 F um 20 Prozent gesteigerte Schubleistung. Dadurch werden die Manövrierfähigkeit sowie die Steigleistung und die Beschleunigung des Skyhawk verbessert, wodurch seine Überlegenheit beim Kampfeinsatz erhöht wird. Andere Neuerungen umfassen einen Bremsfallschirm für Landungen auf kurzen Pisten, eine automatische Starteranlage für das Triebwerk, bessere Raumverhältnisse für den Piloten und erheblich verbesserte Sicht.

Tic

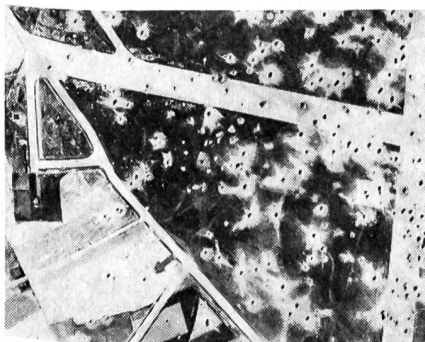


IMMER QUALITÄT
UND PREISWERT

Die letzte «Inspektion»

*Sie stehen da, zum letzten letztenmal,
in einer Halle, einem Saal
im Lande, irgendwo.
Sie kamen, meist das Haar schon grau,
zur Abschluss-Bundesmodeschau,
und drum des Tages froh.
Die Uniform sitzt meist nicht mehr
von wegen Bauch, und leicht, statt schwer,
wird heute das Gepäck.
Das Mannsputzzeug, einstmals der Hort
von Nadel, Faden, gibt man fort,
weil nunmehr ohne Zweck.
Das «Charst» betitelte Gewehr
gibt leichten Sinnes mancher her,
als hätt' er's nie gehegt,
derweil gar mancher, brav und treu,
es mit nach Hause trägt aufs neu —
und es dort weiterpflegt.
Nachdem noch ein Regierungsrat
— was üblich ist — gesprochen hat,
gibt's einen Schübligschmaus.
Dann drückt — er tut's fürs Vaterland —
der «Rat» noch jedem Mann die Hand,
und dann geht man nach Haus.*

Werner Sahli



Das ist ein zerbombter Flugplatz

Die Harrier ist das einzige Kampfflugzeug, das hier starten und landen kann.

